

Verzasca - September 2009 – Flusstauschen

Flusstauschen war angesagt. Berühmt dafür ist der Gebirgsfluss Verzasca in der Schweiz, genauer im Tessin, der in den Lago Maggiore mündet.

Damit sich die immerhin siebenstündige Fahrt (mit Anhänger) auch lohnte, haben wir das Wochenende schon am Donnerstag eingeläutet. Am 10. September früh fuhren wir also über Lindau, den San Bernadiono Paß an den Lago Maggiore. Dort begrüßten uns Bougainvillen und Hanfpalmen. Von Locarno ging es dann in Serpentina ins Verzascatal. Der Eingang des Tales wird vom Selvatica Staudamm verschlossen. Die Staumauer ist 220 Meter hoch. Hier wurde der James-Bond-Film „Golden Eye“ gedreht. Unser erstes Ziel an diesem Tag war Lavertezzo. Leider war der Parkplatz an der Römerbrücke auf Grund des schönen Wetters und zahlreicher Badegäste voll, so dass wir auf den Tauchplatz Posse I auswichen.



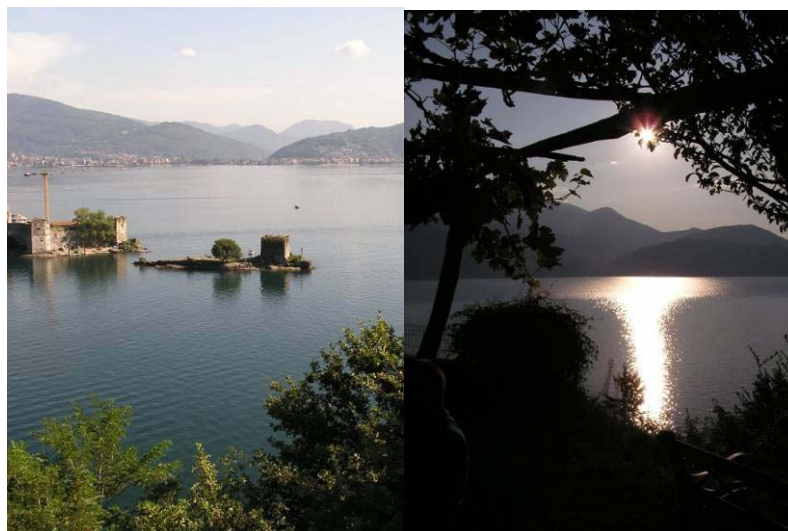
Schon die Bilder im Internet überzeugten mich total. Die Verzasca leuchtet bei entsprechender Sonneneinstrahlung smaragdgrün. Das Wasser ist kristallklar und teilweise bis zu Grund transparent. Im Frühjahr wird die Verzasca durch das Schmelzwasser der umliegenden Berge zum reißenden Fluss. Überall fällt das Wasser in kleinen und großen Kaskaden herab. Im Sommer lässt die Strömung nach und das Wasser fließt gemütlich zwischen Felsformationen durch enge Durchgänge in natürliche Becken so genannte Gumpen. Diese Gumpen zu betauschen ist besonders reizvoll. Die Natur hat in Jahrtausenden hier wahre Kunstwerke in den Granit gemeißelt, bzw. aus dem Stein heraus gewaschen. Formen und Maserungen des Steins faszinieren auf immer neue Weise.

Bevor wir das erste Mal abtauchten gönnten wir uns bei einem Cappuccino noch eine Pause.



Zuerst begutachteten wir den Einstieg. Zur Verzasca führt vom Parkplatz aus ein Trampelpfad in steilen Serpentin über eine teilweise matschige Wiese, entlang eines Baumstammes mit einem notdürftigen Stahlseil als Geländer und zu guter letzt geht es über Steine und Felsplatten. Also beschlossen wir, erst unser Jacket mit Flasche nach unten zu tragen. Dann erst stiegen wir in die Tauchanzüge und ein drittes Mal den Hang hinunter. Das Wasser mit seinen 14 Grad fanden wir dann eher erfrischend als kalt. Die Strömung war nicht besonders stark, so dass wir gemütlich darin abtauchen konnten. Das Becken war bei dem derzeitigen Wasserstand 11,2 Meter tief. Am oberen Ende der Gumpe, wo das Wasser einschoss war doch etwas mehr Strömung und durch den Strudel standen dort auch einige kleine Forellen und genossen das Sprudelbad. Nach dem Tauchgang mussten wir dann natürlich auch wieder den Berg hinaufsteigen – der anstrengendste Teil. Volker und Mark jedoch wagten noch einen Sprung aus ca. 8 Metern in das Wasserbecken.

Es war schon nach 18:00 Uhr als wir uns auf den Weg in unser Quartier nach Cannero Riviera in Italien machten. Dort ging es dann erst mal mit dem Hänger in sehr engen Serpentin den Berg hinauf. Das Quartier lag direkt am Lago Maggiore und von dem schönen Garten hatten wir einen wundervollen Blick auf den See. Die Freude war groß, wurden wir dort doch schon von unseren Buchloer Tauchfreunden erwartet.



Am Freitag war dann Tauchen in San Bernadino Verbania sowie im Lago Maggiore angesagt.



Und der Tag mit einem gemütlichen Grillabend abgeschlossen.

Für Tag Drei hatten wir uns das Valle Maggia vorgenommen. Es ging bis ans Ende des Tals, an den Lago Scuro auf ca. 2300 Höhenmeter. Auf dem Rückweg, auf etwa 1461 Höhenmeter liegt der Lago Sambucco, ein weiterer Speichersee, mit einer Tiefe von 110 Metern. Hier unternahmen wir den ersten Tauchgang des Tages. Tauchgang Numero zwei war dann wieder ein Gumbentauchgang oberhalb von Bignasco in der Maggia. Hier tummelten sich viele große Bachforellen und das Wasser war wieder glasklar.



Für das Tessin typisch sind die aus Naturstein gemauerten und mit flachen Steinplatten gedeckten Häuser, wie auch Kirchen. Das verleiht den Tälern einen besonderen Charme. Immer wieder findet man in den Tälern die bekannten „Grotti“, kleine „Schweizer Keller“.

Den krönenden Abschluss bildete dann am Sonntag Vormittag unser letzter Tauchgang ebenfalls im Valle Maggia, bei Ponte Brolla am sogenannten Silberstrand. Das Flussufer besteht hier aus feinem, weißen Quarzsand, daher der Name. Diese Gumpe zu betauen machte richtig Spaß, da sie recht verschachtelt war und immer wieder neue Grotten; bzw. Kammern erkundet werden konnten. Hier war auch ein reicher Fischbestand anzutreffen.



Nach einer kurzen Brotzeit und der Verabschiedung unserer „Buchloer“ machten wir uns dann auf den Heimweg. Mit Sicherheit kommen wir wieder ins Tessin.

Sylvana Egelseer